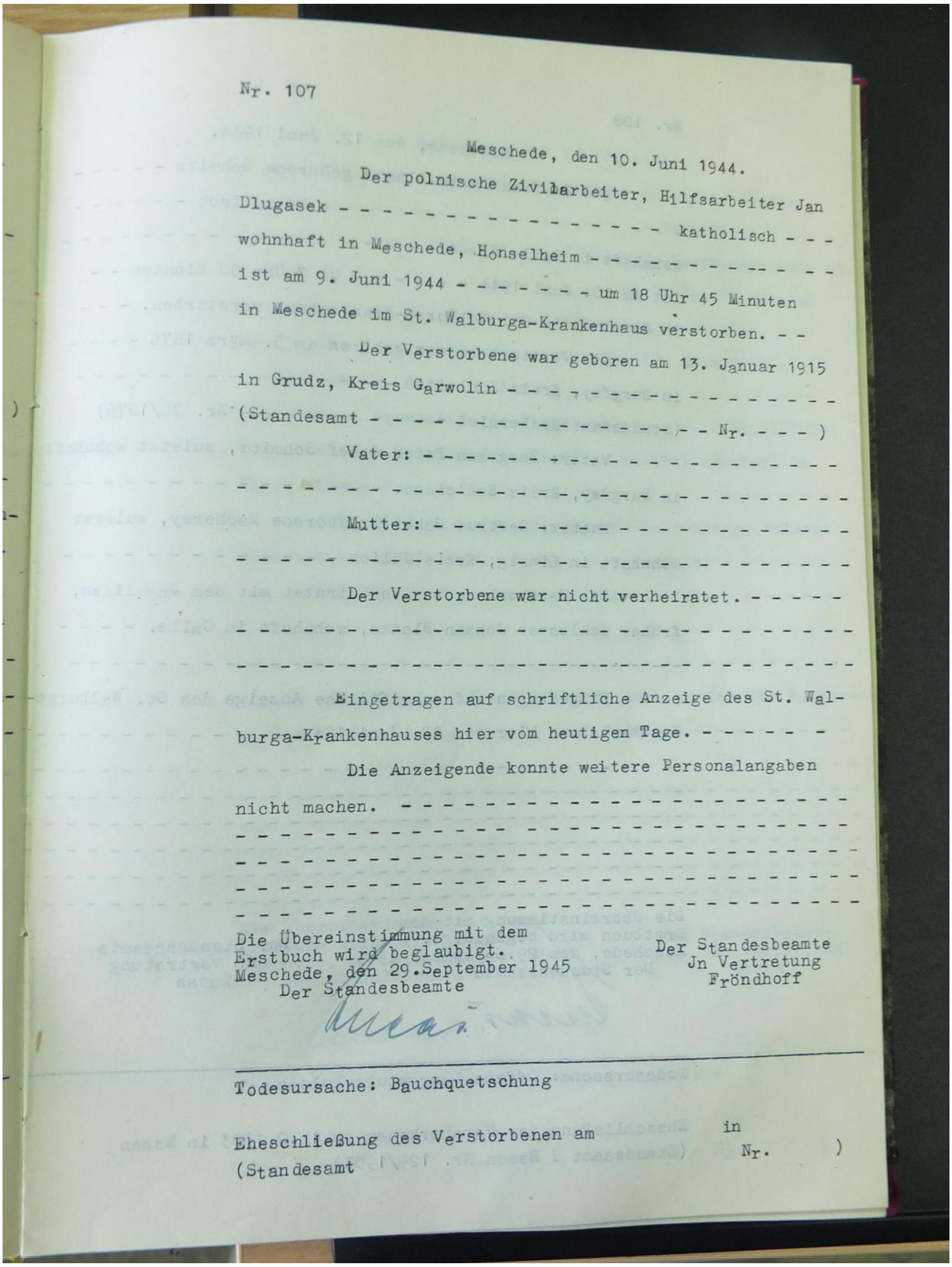
Nadja Thelen-Khoder

Jan Dlugasek (29), Meschede, „Honselheim“ und Anastasia Warawina (20), Schmallenberg, Lager Lenne

Eines Tages, als ich im ITS in Bad Arolsen saß, waren neben mir zwei Menschen aus Griechenland. Und einen hörte ich still zu seinem Kollegen sagen: „Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiter ...“. Er las aus einer Liste, und daran mußte ich denken, als ich Jan Dlugasek fand:

„Nr. 107
Meschede, den 10. Juni 1944.
Der polnische Zivilarbeiter, Hilfsarbeiter Jan Dlugasek, katholisch, wohnhaft in Meschede, Honselheim, ist am 9. Juni 1944 um 18 Uhr 45 in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. Der Verstorbene war geboren 13. Januar 1915 in Grudz, Kreis Garwolin. Der Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des St. Walburga-Krankenhauses hier vom heutigen Tage. Die Anzeigende konnte weitere Personalangaben nicht machen. Der >Standesbeamte. In Vertretung Fröndhoff.
Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird beglaubigt. Meschede, den 29. September 1945. Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bauchquetschung“



Nr. 107

Meschede, den 10. Juni 1944.

Der polnische Zivilarbeiter, Hilfsarbeiter Jan Dlugasek - - - - - - - - - - - - - - - katholisch - - - wohnhaft in Meschede, Honselheim - - - - - - - - - - - - ist am 9. Juni 1944 - - - - - - - um 18 Uhr 45 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. - -

Der Verstorbene war geboren am 13. Januar 1915 in Grudz, Kreis Garwolin - - - - - - - - - - - - - - (Standesamt - - - - - - - - - - - - - - - - - Nr. - - -)

Vater: -

Mutter: -

Der Verstorbene war nicht verheiratet. - - - - -

Eingetragen auf schriftliche Anzeige des St. Walburga-Krankenhauses hier vom heutigen Tage. - - - - - -

Die Anzeigende konnte weitere Personalangaben nicht machen. -

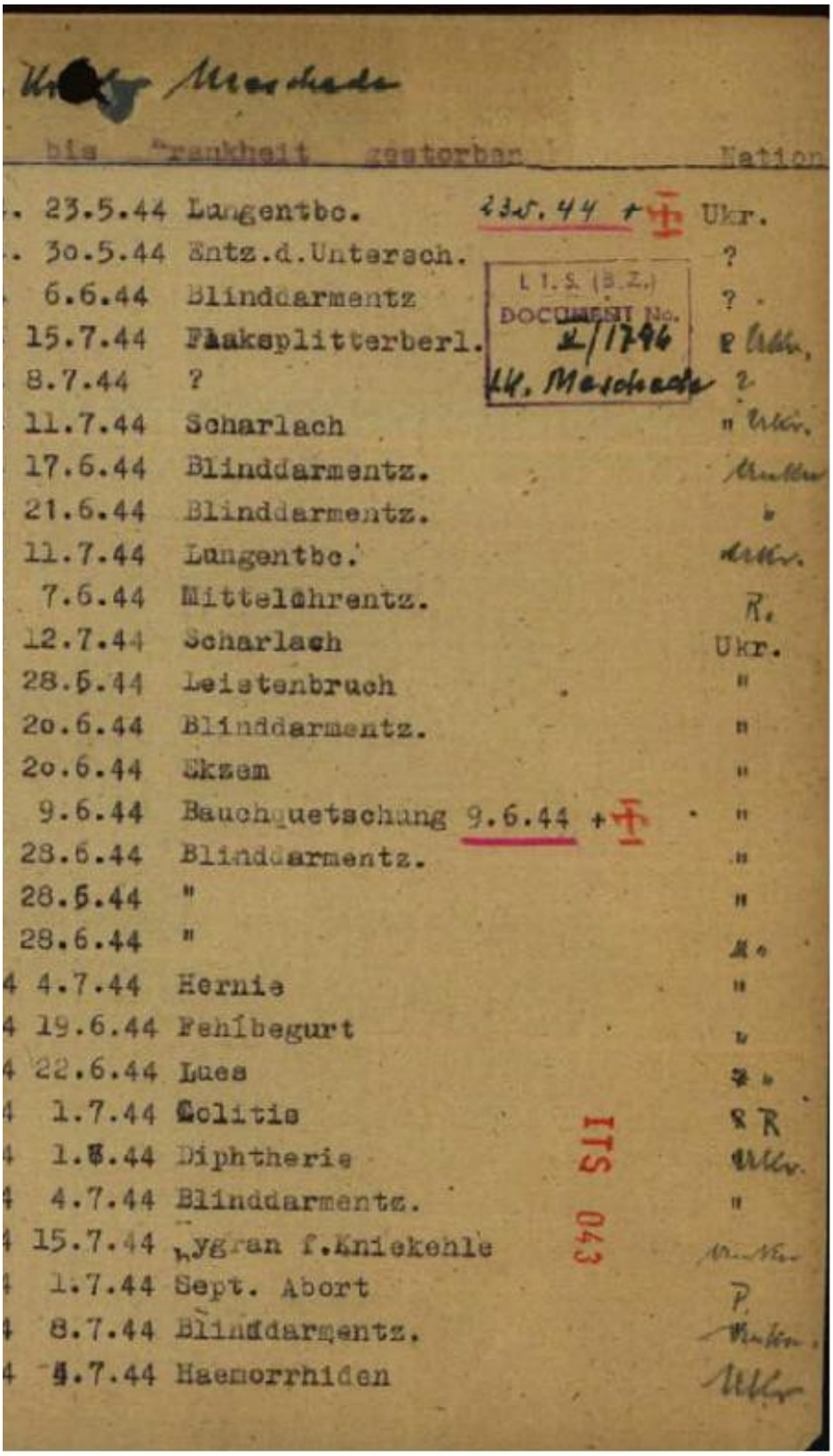
Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird beglaubigt.
Meschede, den 29. September 1945
Der Standesbeamte
[Unterschrift]

Der Standesbeamte
Jn Vertretung
Fröndhoff

Todesursache: Bauchquetschung

Eheschließung des Verstorbenen am in
(Standesamt Nr.)

Die „Liste der ausländischen Patienten in der Zeit vom 1.9.39 bis 8.4.45“ des St. Walburga-Krankenhauses in Meschede (2.1.2.1 / 70689859; 1. Seite) vermerkt unter Nr. 617 (2.1.2.1 / 70689880; 22. Seite) Jan Dlugasek, geboren am 13.1.1915 in Grusz, „von 9.6.44 bis 9.6.44“, „Krankheit: Bauchquetschung“, „gestorben: 9.6.44“.



Ukr. Maschade

bis	Krankheit	gestorben	Nation
23.5.44	Lungentbc.	23.5.44 + ✠	Ukr.
30.5.44	Entz.d.Untersch.		?
6.6.44	Blinddarmentz		?
15.7.44	Flaksplitterberl.		? Ukr.
8.7.44	?		?
11.7.44	Scharlach		" Ukr.
17.6.44	Blinddarmentz.		Ukr.
21.6.44	Blinddarmentz.		"
11.7.44	Lungentbc.		Ukr.
7.6.44	Mittelohrentz.		R.
12.7.44	Scharlach		Ukr.
28.6.44	Leistenbruch		"
20.6.44	Blinddarmentz.		"
20.6.44	Ekzem		"
9.6.44	Bauchquetschung	9.6.44 + ✠	"
28.6.44	Blinddarmentz.		"
28.6.44	"		"
28.6.44	"		"
4 4.7.44	Hernie		"
4 19.6.44	Fehlbegurt		"
4 22.6.44	Lues		"
4 1.7.44	Colitis		R
4 1.7.44	Diphtherie		Ukr.
4 4.7.44	Blinddarmentz.		"
4 15.7.44	Lygran f.Kniekehle		Ukr.
4 1.7.44	Sept. Abort		P.
4 8.7.44	Blinddarmentz.		Ukr.
4 4.7.44	Haemorrhiden		Ukr.

I.T.S. (B.Z.) DOCUMENT No. II/1796 Lk. Maschade
ITS 043

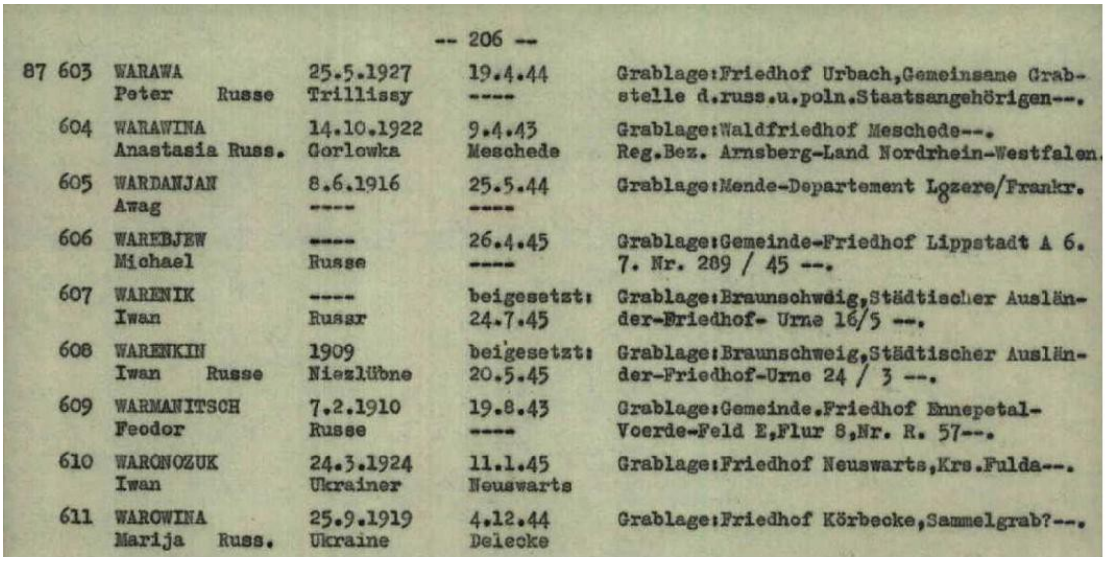
„Krankheit – gestorben – Nation“

АНАСТАСИЯ ВАРАВИНА (20)
ANASTASIJA WARAWINA (20)

„Nr. 56
Meschede, den 10. April 1943
Die Ostarbeiterin Anastasia Warawina, wohnhaft in Schmallenberg, Lager Lenne, ist am 9. April 1943 um 1 Uhr 30 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. Die Verstorbene war geboren am 14. Oktober 1922 in Gorlowka Kreis Stalino. Die Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige des St. Walburga-Krankenhauses hier vom gestrigen Tage. Der Standesbeamte. In Vertretung: Lucas
Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird beglaubigt.
Meschede, den 10.4.1943
Der Standesbeamte. In Vertretung (Unterschrift)
Todesursache: Rheumatische, septische Herzklappen-Muskel-Beutelentzündung, Gelenkrheumatismus, Herzinfekt, Versagen des Kreislaufs“[1]

[1] Sterbeurkunde im Stadtarchiv Meschede bei Frau Jung in Grevenstein

Lfd. Nummer 206/87604 auf der „WASt-Gräberliste“, Teilbestandsnummer 2.3.2.1 („Grablagen von sowjetrussischen Staatsangehörigen; Originale beim Bundesvertriebenenministerium“, heute im Bundesarchiv in Koblenz):

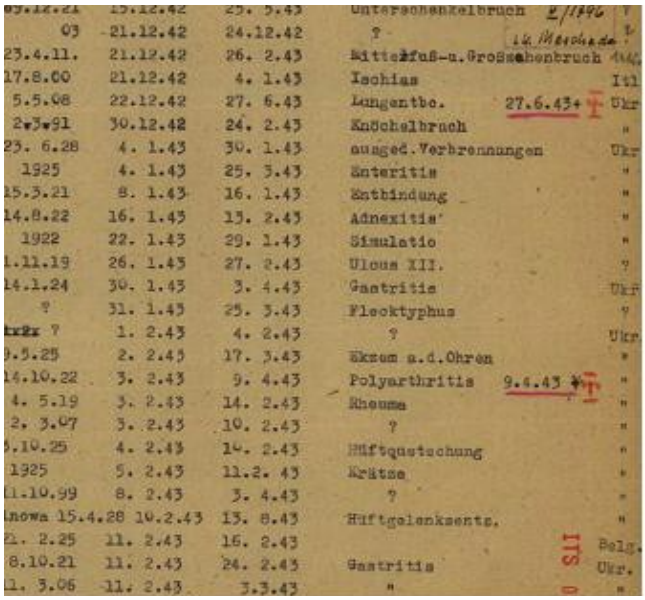


-- 206 --

87 603	WARAWA Peter Russe	25.5.1927 Trillissy	19.4.44 ----	Grablage:Friedhof Urbach,Gemeinsame Grabstelle d.russ.u.poln.Staatsangehörigen--.
604	WARAWINA Anastasia Russ.	14.10.1922 Gorlowka	9.4.43 Meschede	Grablage:Waldfriedhof Meschede--. Reg.Bez. Arnsberg-Land Nordrhein-Westfalen.
605	WARDANJAN Awag	8.6.1916 ----	25.5.44 ----	Grablage:Mende-Departement Lozere/Frankr.
606	WAREBJEW Michael	---- Russe	26.4.45 ----	Grablage:Gemeinde-Friedhof Lippstadt A 6. 7. Nr. 289 / 45 --.
607	WARENIK Iwan	---- Russr	beigesetzt: 24.7.45	Grablage:Braunschwdig,Städtischer Ausländer-Friedhof- Urne 16/5 --.
608	WARENKIN Iwan Russe	1909 Niezlübne	beigesetzt: 20.5.45	Grablage:Braunschweig,Städtischer Ausländer-Friedhof-Urne 24 / 3 --.
609	WARMANITSCH Feodor	7.2.1910 Russe	19.8.43 ----	Grablage:Gemeinde.Friedhof Ennepetal-Voerde-Feld E,Flur 8,Nr. R. 57--.
610	WARONOZUK Iwan	24.3.1924 Ukrainer	11.1.45 Neuswarts	Grablage:Friedhof Neuswarts,Krs.Fulda--.
611	WAROWINA Marija Russ.	25.9.1919 Ukraine	4.12.44 Delecke	Grablage:Friedhof Körbecke,Sammelgrab?--.

[2]

Das Walburga-Krankenhaus nennt als Nr. 149 „Karawina, Anastasia, geboren am 14.10.22 in Galowka, behandelt vom 3.2. bis 9.4.1943 wegen Polyarthritis, gestorben am 9.4.1943.



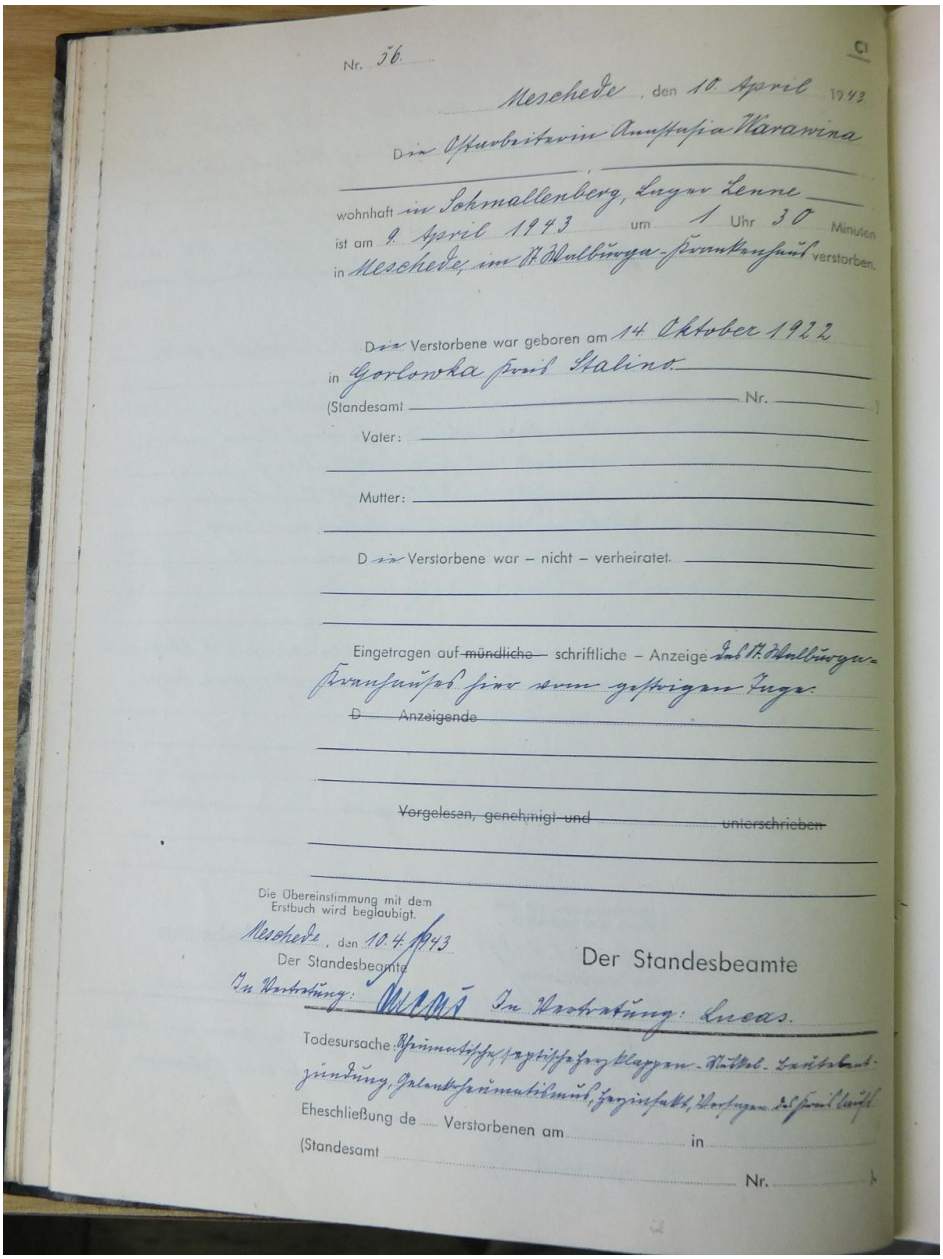
03	21.12.42	24.12.42	?	
23.4.11.	21.12.42	26. 2.43	Mittelfuß-u.Großzehenbruch	
17.8.00	21.12.42	4. 1.43	Ischias	Itl
5.5.08	22.12.42	27. 6.43	Lungentbc. 27.6.43+	Ukr
2.3.91	30.12.42	24. 2.43	Knöchelbruch	"
23. 6.28	4. 1.43	30. 1.43	ausged.Verbrennungen	Ukr
1925	4. 1.43	25. 3.43	Enteritis	"
15.3.21	8. 1.43	16. 1.43	Entbindung	"
14.8.22	16. 1.43	13. 2.43	Adnexitis	"
1922	22. 1.43	29. 1.43	Simulatio	"
1.11.19	26. 1.43	27. 2.43	Ulcus XII.	?
14.1.24	30. 1.43	3. 4.43	Gastritis	Ukr
?	31. 1.43	25. 3.43	Flecktyphus	"
?	1. 2.43	4. 2.43	?	Ukr
9.5.25	2. 2.43	17. 3.43	Ekzem a.d.Ohren	"
14.10.22	3. 2.43	9. 4.43	Polyarthritis 9.4.43 +	"
4. 5.19	3. 2.43	14. 2.43	Rheuma	"
2. 3.07	3. 2.43	10. 2.43	?	"
5.10.25	4. 2.43	14. 2.43	Hüftquetschung	"
1925	5. 2.43	11.2. 43	Krätze	"
1.10.99	8. 2.43	3. 4.43	?	"
Inowa 15.4.28	10.2.43	13. 8.43	Hüftgelenksents.	"
1. 2.25	11. 2.43	16. 2.43		Belg.
8.10.21	11. 2.43	24. 2.43	Gastritis	Ukr.
1. 3.06	11. 2.43	3.3.43	"	"

[3]

„Krankheit – gestorben – Nation“

[2] 2.3.2.1 / 77286798

[3] aus der Liste „ausländischer Patienten“ des St. Walburga-Krankenhauses, 2.1.2.1 / 70689864, ITS Digital Archive, Bad Arolsen



Nr. 36 C1

Meschede, den 10. April 1943

Die Ostarbeiterin Anastasia Karavina

wohnhaft im Sohmallenberg, Lager Lenne

ist am 9. April 1943 um 1 Uhr 30 Minuten

in Meschede, im St. Walburga-Krankenhaus verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 14. Oktober 1922

in Gorlowka post Stalino

(Standesamt ____ Nr. ____

Vater: ____

Mutter: ____

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet. ____

Eingetragen auf ~~mündliche~~ schriftliche – Anzeige des St. Walburga-Krankenhauses hier vom gestrigen Tage.

~~Die Anzeigende~~ ____

~~Vorgelesen, genehmigt und~~ ____ ~~unterschrieben~~

Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird beglaubigt.

Meschede, den 10.4.1943

Der Standesbeamte

In Vertretung: Wilms

Der Standesbeamte

In Vertretung: Lucas.

Todesursache: Rheumatische, septische Herzklappen-Muskel-Beutelentzündung, Gelenkrheumatismus, Herzinfekt, Versagen des Kreislaufs

Eheschließung de Verstorbenen am ____ in ____

(Standesamt ____ Nr. ____

„Todesursache“:
Rheumatische, septische Herzklappen-Muskel-Beutelentzündung, Gelenkrheumatismus, Herzinfekt, Versagen des Kreislaufs“

Und ich denke wieder an den Zeitungsartikel in der „Westfälische Rundschau“ vom 4.8.2017:

„Frieden über den Gräbern des Krieges. Projekt an der Walburga-Hauptschule Meschede. Im Rahmen einer Projektwoche zum Thema ‚Frieden’ hatten sich neun Schülerinnen und Schüler für das Thema ‚Frieden und Versöhnung über den Gräbern des Krieges’ entschieden.

Dazu hatte sich der begleitende Lehrer Markus Pohl in Kooperation mit der Bildungsreferentin des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge, Verena Effgen, und mit Unterstützung der Stadt Meschede ein spannendes Programm ausgedacht.

Persönliche Schicksale
Los ging es mit einem kleinen Film über die Arbeit des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge. Im Anschluss daran lenkte die Bildungsreferentin den Blick auf Kriegsgräberstätten in der Stadt Meschede. Außerdem erhielt jeder Schüler Informationen zu einem Schicksal einer Person, die aus Meschede stammte und im Zweiten Weltkrieg ihr Leben verloren hatte. Jeder Schüler stellte ‚sein' Schicksal den anderen kurz vor und auf einer Europakarte wurde markiert, wo sich das Grab befindet.

Besuch auf dem Waldfriedhof
Die Schüler machten sich gemeinsam auf den Weg zur Kriegsgräberstätte Waldfriedhof Fulmecke. Dort erhielt die Gruppe eine Führung.
Als nächste Station stand eine Wanderung zur Kriegsgräberstätte Eversberg auf dem Programm. Dort wartete bereits ein Geschwisterpaar, das zwei Brüder im Zweiten Weltkrieg verloren hatte. Einer davon war im Alter von 20 Jahren in den letzten Kriegstagen in Meschede verstorben. Sein Grab befindet sich auf der Kriegsgräberstätte in Meschede-Eversberg."

[4]

„Krankheit – gestorben – Nation"

[4] Das „Kennzeichen" für die „Ostarbeiter" findet sich abgebildet in Peter Bürgers, Jens Hahnwalds und Georg D. Heidingsfelders Buch „Sühnekreuz Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte eines schwierigen Gedenkens" (edition leutekirche sauerland 3, Books on Demand, Norderstedt 2016; erweiterte Buchausgabe von „Zwischen Jerusalem und Meschede") auf S. 165 unter II. „Zwischen Jerusalem und Meschede" im Kapitel 11 („Ulrich Hillebrand, ein junger CDU-Mann, rührt an das ‚bestgehütete Tabu Meschedes', S. 164-166). In Farbe sieht man es im Internetdownload (http://www.sauerlandmundart.de/pdfs/daunlots%2076.pdf) auf S. 74 (Bilddatensatz von Doc.Heintz – Lizenziert unter CC BY-SA 3.0).